

Thorti

Drehbuch: Harry Potter und die Heiligtümer des Todes

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

HARRY POTTER UND DIE HEILIGTÜMER DES TODES

Drehbuch von: THORTI

nach dem Roman von: J.K. ROWLING

Jahr: 2008

Alle Figuren und Orte gehören Joanne K. Rowling. Dies ist ein Fanprojekt und der Autor verdient damit kein Geld.

Begriffserklärung:

O.S. (Off Screen) - Nicht im Bild

V.O. (Voice Over) - Erzählstimme

Vorwort

Dies ist ein Fanprojekt, das 2008 seinen Anfang genommen hat. Es ist ein Experiment, weil dieses Drehbuch für EINEN Film geschrieben ist.

Inhaltsverzeichnis

1. Teil I
2. Teil II
3. Teil III
4. Teil IV
5. Teil V
6. Teil VI

Teil I

Ein dichter Nebelschleier. Das Logo von Warner Bros. Pictures™ erscheint aus dem Nebel. Nach einigen Sekunden zieht ein weiterer Nebelschleier über das Logo. Es verschwindet.

Der Nebel löst sich auf.

Die Kamera fährt durch die Wipfel einiger Tannenbäume.

AUSSEN. MALFOY MANOR. ZUFAHRTSSTRASSE. KURZ VOR MITTERNACHT.

Die Kamera fährt über den Zufahrtsweg, der rechts und links von mannshohen Hecken gesäumt ist.

Aus der Froschperspektive beobachtet sie, wie zwei vermummte Gestalten aus dem Nichts auftauchen, umgeben von Rauch. Beide ihren Zauberstab gezückt und jeweils auf den anderen gerichtet.

Beide nehmen ihre Kapuzen ab, lassen ihre Zauberstäbe sinken. SEVERUS SNAPE und ein Todesser namens YAXLEY grinsen breit.

YAXLEY

Snape, auch schon hier?

SNAPE

Du bist spät, Yaxley!

Beide gehen zielstrebig auf das eisende Tor zu. Die Kamera zeigt von rechts wie beide die linke Hand, wie zu einem Gruß anheben.

Die Kamera ist nun auf der anderen Seite des Tores. Sie zeigt, wie Snape und Yaxley, durch die Gitterstäbe treten, als wären sie wie Rauchsäulen.

INNEN. MALFOY MANOR. SALON. SCHWACH BELEUCHTET.

Eine Doppeltür wird geöffnet. Snape und Yaxley stehen im Eingang zum Salon.

Die Kamera fährt auf einen langen reich verzierten Tisch zu, der von mehr als 20 Menschen besetzt wird. Unter ihnen sind auch die Hausherr LUCIUS MALFOY, seine Frau NAZISSA und Sohn DRACO anwesend, sowie NAZISSAS Schwester BELLATRIX LESTRANGE.

Snape und Yaxley betreten den Raum und begeben sich zu ihren für sie vorgesehenen Plätzen. Etwas hängt über dem Tisch von der Decke herab. Die Kamera fährt näher heran. Es ist eine Person, eine Frau. Ohnmächtig. Eine hohe klare Stimme vom Kopfende des Tisches her. Die Stimme von LORD VOLDEMORT.

VOLDEMORT (Off.Screen.)

Snape. Yaxley.

Voldemort beugt sich aus dem hohen Lehnstuhl nach vorn ins Licht.

VOLDEMORT

(spitz)

Welch später Besuch.

Ich hoffe, eure Informationen rechtfertigen eure Unpünktlichkeit.

Snape nimmt schnell Platz.

SNAPE

(gefasst)

Der Phönixorden plant Harry Potter am kommenden Samstag bei Einbruch der Dunkelheit von seinem gegenwärtig sicheren Aufenthaltsort zu evakuieren, Herr.

Yaxley erhebt sich von seinem Platz.

YAXLEY

Herr.

Mir scheint, dass Snapes Quelle nicht zuverlässig ist.

Voldemort blickt Yaxley schweigend an, genauso wie die anderen Gesichter am Tisch.

YAXLEY

(atmet einmal tief durch)

Herr. Der Auror Dawlish, ließ bei einer beiläufigen Erwähnung verlauten, dass Potter erst in der Nacht, bevor er volljährig wird, sprich am Dreißigsten, fortgebracht wird.

Snape schenkt ihm ein müdes Lächeln und wendet sich Voldemort zu.

SNAPE

Meine Quelle berichtete mir, dass der Orden plant, eine falsche Fährte zu legen und Dawlish steht möglicherweise unter einem Verwechslungszauber.

Yaxley will etwas sagen, doch Voldemort bringt ihn mit einer schnellen Handbewegung zum Schweigen.

VOLDEMORT

(zu Snape)

Diese Informationen sind von...

SNAPE

Einer Quelle, über die ich mit euch gesprochen habe.

VOLDEMORT

(gibt sich mit der Antwort zufrieden)

Wo wollen sie den Jungen hinbringen?

SNAPE

Höchstwahrscheinlich in ein Haus eines Ordensmitglieds. Und danach...

Snape wird von einem plötzlichen Wehklagen, einen von Qual und Schmerz durchzogener Schrei, unterbrochen. Die Versammelten blicken verdutzt zu ihren Füßen.

Die Kamera fährt über ein massives Eisengitter, auf dem der Tisch steht.

Voldemort schaut kurz auf den an der Decke drehenden Körper und wendet sich schnell ab.

VOLDEMORT

Wurmschwanz, solltest du nicht den Gefangenen ruhig stellen?

Die Kamera schwenkt über den Tisch und bleibt bei einem kleinen in sich zusammengesunkenem Mann stehen. WURMSCHWANZ.

WURMSCHWANZ

(schreckt aus seinen Gedanken hoch)

W-wie ihr wünscht, Herr.

Wurmsschwanz verlässt den Raum.

Voldemort schaut mit ernsten Augen in die Runde.

VOLDEMORT

Es gab sehr viele Fehler, was Harry Potter angeht, zu beklagen. (Die Todesser tauschen nervöse Blicke, einigen schlucken.) Manche wurden von mir begangen. Nur durch diese Irrtümer verdankt mir Potter sein Leben.

Nun gut. Ich habe nachgedacht und bin mir über einige Dinge klar geworden. Ich bin derjenige, der Potter tötet. Nur ich darf diese Bürde tragen.

Tatsächlich habe ich in dieser Sache noch einiges dazu gelernt. Zum Beispiel wird einer aus euren Reihen mir seinem Zauberstab überlassen.

Voldemort lässt den Blick durch die Reihen wandern.

VOLDEMORT

Niemand? Keine Freiwilligen?

Noch immer angespanntes Schweigen in den Reihen der Todesser.

Voldemort lehnt sich zurück.

VOLDEMORT

Lucius! Deinen Zauberstab, bitte.

LUCIUS MALFOY blickt Voldemort entgeistert an. Die Farbe aus seinem schon recht weißem Gesicht

entweicht. Seine Lippen zittern.

LUCIUS

H-Herr?

VOLDEMORT

Ich sehe momentan keinen Grund, warum du einen Zauberstab besitzen solltest.

Lucius sieht seinen Herrn immer noch schweigend an.

VOLDEMORT

(laut)

Deinen Zauberstab, Lucius. Ich habe das Recht dazu. Erinnerst du dich?

Lucius blickt zu seiner Frau. NARZISSA MALFOY sitzt schweigend neben ihm, starr geradeaus blickend.

Langsam fährt er mit seiner Hand in den Umhang und zog mit einem deutlichen Widerwillen der Handlung den Zauberstab hervor und reicht ihn über den Tisch. Voldemort nimmt ihn mit einer schnellen Handbewegung. Er hält ihn prüfend vor seine Augen.

Ein leises Zischen erfüllt den Raum. Die Kamera zeigt wie eine riesige Schlange aus der Dunkelheit auftaucht. Die Kamera verfolgt wie sie langsam Voldemorts Stuhl empor kriecht und sich durch den Spalt zwischen Voldemort und Stuhl schlängelt. Langsam lässt sie sich auf seinen Schultern nieder und beobachtet scharf die Reihen der Todesser.

VOLDEMORT

(unbeirrt)

Deine Freiheit, Lucius, die habe ich dir geschenkt. Aber anscheinend bist du und deine Familie alles andere als glücklich. Was stört dich an meiner Anwesenheit, Lucius?

Lucius will widersprechen, doch Voldemort hebt die Hand und er schweigt.

BELLATRIX LESTRANGE erhebt sich schnell von ihrem Platz.

BELLATRIX

Es ist uns keine größere Freude, euch in Malfoy Manor zu haben, Herr. Keine größere Freude.

VOLDEMORT

Meine liebe Bellatrix, bei dir heißt das eine ganze Menge.

Bellatrix verneigt sich.

VOLDEMORT

Keine größere Freude. Ich habe von dem freudigen Ereignis in eurer Familie gehört. Die Heirat eurer Nichte mit einem Werwolf. Ihr müsst ja sehr stolz auf sie sein.

Die Todesser lachen höhnisch und laut.
Die Schlange zischt laut und wütend. Die Malfoys und Bellatrix senken gekränkt ihre Köpfe.

VOLDEMORT

(laut)
Genug!

Das laute Gelächter stirbt ab.

VOLDEMORT

(streichelt die Schlange)
Yaxley. Wie laufen die Vorbereitungen für die Übernahme?

YAXLEY

Befinden sich in der Endphase.

VOLDEMORT

Gut. Nun denn, lasst uns das Krebsgeschwür entfernen, das unsere Welt so krank und antastbar machte.
Befreien wir uns von der Seuche.

Er richtet seinen neuen Zauberstab auf die von der Decke baumelnde ohnmächtige Person. Ein Schwenker.
Die Frau erwacht zu Leben. Die Todesser blicken wie durch ein unsichtbares Kommando, auf die Person zur Decke. CHARITY BURBAGE.

VOLDEMORT

Heute ist ein besonderer Gast unter uns. Darf ich vorstellen: Charity Burbage, ehemalige Professorin für Muggelkunde an der Hogwarts Schule für Hexerei und Zauberei. Sie müssten die Dame kennen, Severus.

Snape blickte kurz nach oben.

SNAPE

Aber natürlich

BURBAGE

(schrill)
Severus! Severus! Bitte, helfen Sie mir.

VOLDEMORT

Professorin Burbage brachte den Kindern bei, dass Muggel nicht anders sind, als wir.

Die Todesser raunen böse.

BURBAGE

Severus, bitte ... bitte!

(Tränen rennen über ihr Gesicht)

Snape blickt sie abwesend an.

VOLDEMORT

Avada Kedavra.

Ein grüner Lichtblitz erhellt den Raum. Die Kamera fährt auf den Tisch zu. Der tote Körper von Professor Burbage kracht mit einem dröhnenden Schlag auf den Tisch. Die Todesser werfen sich in die Lehnen ihrer Stühle zurück. Die Kamera fährt zurück.

VOLDEMORT

Nagini, dein Abendmahl ist angerichtet.

Die Kamera fährt auf die Leiche zu, während die Schlange langsam über ihren Körper kroch. Die Kamera schwenkt nach oben zu Naginis Kopf. Sie öffnet ihr Maul, spitze Fangzähne blitzen auf und ihr Kopf schießt nach unten. Weißer Lichtblitz.

Vor einem stürmenden Himmel, wo Blitze aus den dunklen Wolken zucken, erscheint folgender Schriftzug:

HARRY POTTER UND DIE HEILIGTÜMER DES TODES

Ein leuchtend grüner Blitz zuckt über das Bild.

Teil II

RÜCKBLENDE. AUSSEN. HÖCHSTER TURM VON HOGWARTS.

Die Kamera zeigt wie ALBUS DUMBLEDORE, getroffen von dem Todesfluch, wie in Trance über die Brüstung kippt und verschwindet.

Die Kamera zeigt, wie DUMBLEDORE in die Dunkelheit der Tiefe stürzt.

AUSSEN. NACHMITTAG. BEWÖLKT. REGEN.

HARRY POTTER starrt aus dem Fenster. Die Regentropfen prasseln laut über die Scheibe. Die Kamera fährt langsam auf HARRY zu. Er senkt den Kopf und wendet der Kamera den Rücken zu.

INNEN. FLUR DER DURSLEYS.

Im Flur stehen vier riesige Koffer. Die Kamera schwenkt über sie hinweg. Harry kommt die Treppe herabgelaufen. Die Kamera folgt ihm. Sein Onkel VERNON DURSLEY steht in der Tür zum Wohnzimmer und blickt seinen Neffen durch die Schlitzlöcher seiner Augen an. Er scheint in den letzten Tagen noch dicker geworden zu sein. Sein Schnauzbart ist zerzaust. Seine spärlichen Haare wurden mit etwas Gel zurechtgekämmt.

ONKEL VERNON

Komm ins Wohnzimmer, Junge

Harry starrt ihn an.

ONKEL VERNON

(spitz)

Bitte!

INNEN. IM WOHNZIMMER DER DURSLEYS.

TANTE PETUNIA, noch immer schlank und mit einem langen Hals und Harrys Cousin DUDLEY DURSLEY, der nun ein blonder muskulöser Teenager ist. Harry setzt sich in den Sessel.

ONKEL VERNON

Du bist also der Ansicht, dass wir uns in Gefahr befinden, wegen – wegen dieser...

HARRY

(vollendet den Satz)

„Sippschaft“. Genau. Deshalb ist es besser, wenn ihr fürs erste aus Surrey verschwindet. Aber ich habe es euch lang und breit erklärt. Wann kapiert ihr es denn endlich?

Tante Petunia will etwas sagen, doch Onkel Vernon hebt die Hand.

ONKEL VERNON

Warum glaube ich dir nicht, Junge. Kannst du mir das verraten?

HARRY

Ich hab keine Ahnung, aber es ist beschlossene Sache!

Onkel Vernon, erhebt sich bebend, setzt sich aber wieder hin und versucht seine Contenance zu wahren. Wie auf Knopfdruck klingelt es an der Tür.

HARRY

(erhebt sich)

Da sind sie!

(geht aus dem Wohnzimmer)

Onkel Vernon, Tante Petunia und Dudley tauschen vielsagende Blicke aus.

INNEN. FLUR DER DURSLEYS.

Harry öffnet die Tür. Zwei Magier in wallenden Umhängen, ein M von kleiner Statur (DÄDALUS DIGGEL) und eine normalgroße Frau mittleren Alters (HESTIA JONES) stehen im Türrahmen.

DÄDALUS

Harry Potter. Immer wieder eine Ehre

(schüttelt Harry die Hand)

HESTIA JONES

Es freut mich sehr, Mr. Potter. (späht zwischen Harry hindurch, auf die Koffer) Wie ich sehe, ist schon alles gepackt.

HARRY

(tritt beiseite)

Kommen Sie herein.

Onkel Vernon öffnet die Haustür und trägt zwei Koffer hinaus. In seinem Gesicht steht ganz genau geschrieben, dass er mit der Situation alles andere als zufrieden ist.

Dädalus und Hestia kutschieren Tante Petunia und Dudley in den Flur. Harry beobachtet die Vorbereitungen aus dem Türrahmen.

Dudley geht langsam, und für Harry überraschend, auf ihn zu. Harry will er erst einige Schritte zurückweichen, doch Dudley streckt die Hand aus.

DUDLEY

Bis dann, Harry

Harry blickt ihn für ein paar Sekunden an und schließlich schüttelt er Dudleys Hand.

HARRY

Entdecke wohl doch noch eine andere Seite an dir. Pass bloß auf dich auf, Big D.

Sie blicken sich lange in die Augen und als Onkel Vernon wieder hereinkommt, lässt er schnell von Harry ab. Mit einem auffordernden Blick zu seiner Frau und seinem Sohn, nimmt Vernon die letzten Koffer in die Hand. Tante Petunia und Dudley folgen ihm. Hestia Jones bildet die Nachhut, verabschiedet sich von Harry mit einem Kopfnicken. Dädalus Diggel blickt Harry ernst an.

DÄDALUS

Harry, du wartest hier auf die Leibgarde. Sie wird jeden Moment eintreffen. Du hast bestimmt schon gepackt.

Ich hoffe, wir werden uns bald wiedersehen.

Harry nickt und Dädalus eilt hinaus und schließt die Tür.

INNEN. HARRYS ZIMMER. ZWEITER STOCK

Harry beobachtet aus dem Fenster, wie der Wagen der Dursleys langsam aus der Einfahrt fährt und nach rechts davon rast.

Er streift durch sein Zimmer, lässt seinen Blick umherschweifen. Er blickt seine weiße Schneeeule Hedwig an.

HARRY

Möchtest du dich noch von dem Haus verabschieden?

Er streichelt sie sanft über den Kopf. Doch etwas lässt ihn aufhorchen. Ein ohrenbetäubender Lärm. Harry packt den Käfig, schultert seinen Feuerblitz, zieht seinen Rucksack auf und rennt aus dem Zimmer.

INNEN. KÜCHE DER DURSLEYS.

Harry rast zum Fenster um diesen Lärm ausfindig zu machen. Die Kamera fährt an die Scheibe heran. Ein schwarzes riesiges Motorrad mit einem Beiwagen fällt aus den grauen Wolken herab. Ein nicht minder großer Mann (HAGRID) mit Helm und Schutzbrille sitzt rittlings auf der Maschine.

AUSSEN. GARTEN DER DURSLEYS. DÄMMRIG.

Die Hintertür fliegt auf, die Kamera fährt von oben herab auf ihn zu, als Harry in den Garten rennt.

Die Kamera schwenkt nach oben. Wie aus dem nichts tauchen neben dem Motorrad weitere Leute auf Besen wie aus dem Nichts auf.

Hagrid bringt die Maschine vor Tante Petunias Begonien zum Stehen. Neben ihm landen die anderen.

Hagrid kommt mit freudig –angespanntem Gesicht auf Harry zu.

HAGRID

Harry. Alles klar zum Aufbruch?

Teil III

Der Ex-Auror MAD-EYE MOODY tritt neben Hagrid an Harry heran.

MOODY

Wir sollten reingehen, Potter.

Harry nickt. Seine besten Freunde RON WEASLEY –er begrüßt ihn mit einem Klaps auf den Rücken- und HERMINE GRANGER –umarmt ihn herzlich- zaubern Harry ein freudiges Lächeln ins Gesicht.

INNEN. KÜCHE DER DURSLEYS

Harry und seine Leibgarde, bestehend aus RON WEASLEY, HERMINE GRANGER, die Zwillinge FRED und GEORGE WEASLEY, MR. WEASLEY, REMUS LUPIN, TONKS, der Auror KINGSLEY und MUNDUNGUS FLETCHER, ein doch recht schmutzig und erbärmlich wirkender Verbündeter, versammeln sich um MAD-EYE MOODY. Die Kamera fährt über die Köpfe hinweg und schwenkt sanft auf MOODY.

MOODY

Harry, unser Plan ist es, dich sicher vor Du-weißt-schon-wer von deinem noch gegenwärtigen Zuhause zum Haus der Weasleys, zu bringen. Jedoch mussten wir die Feinabstimmung des Plans völlig verändern. Das Ministerium steht kurz vor der Übernahme durch den Dunklen Lord. Die Kontrollen über das Flohnetzwerk und die Portschlüssel sind verschärft worden. Deswegen haben wir uns nach einem anderen Transportmittel umgesehen, das einzige, was wir noch benutzen können: Thestrale, Besen und das Motorrad von Hagrid.

Nun, der Zauber deiner Mutter wird unter zwei Bedingungen brechen: Wenn du diesen Ort nicht mehr dein Zuhause nennst oder wenn du volljährig bist.

(blickt Harry an)

Ich denke, deine Verwandten und du habt nun getrennte Wege eingeschlagen.

Harry nickt.

MOODY

Du weißt, wenn du dieses Mal fortgehst, wird es keine Rückkehr geben. Der Zauber wird brechen. Deswegen brechen wir frühzeitig auf, noch bevor Du-weißt-schon-wer darauf wartet, dass du siebzehn wirst.

Zwar haben wir dem Ministerium und somit den Dunklen Lord eine falsche Fährte gelegt, doch er ist intelligent genug, zu wissen, dass der Orden alles versuchen wird um dich von hier fortzuschaffen. Um deine Sicherheit zu garantieren haben wir zehn unterschiedlichen Häusern einen Schutz verliehen, falls seine Anhänger Patrouille fliegen.

Harry hört gespannt zu.

HARRY

Ähm, ja. Der Plan hat aber einen entschiedenen Haken. Zwar werden die Todesser anfangs nicht wissen, aber spätestens dann, wenn (er reckt den Kopf) alle zehn, zum Haus der Weasleys fliegen.

MOODY

(klopft mit seinem Stock auf den Boden)

Ich war auch noch nicht fertig, Potter.

(Dabei zieht er eine Flasche mit einem Inhalt, der Schlamm nicht unähnlich sieht, aus seinem Umhang)

Harry begreift, will widersprechen.

HARRY

Nein, das geht nicht. Das...

RON

(unterbricht Harry)

Wir haben uns schon gedacht, dass du so reagieren würdest, Harry.

LUPIN

Wir sind uns durchaus der Gefahr bewusst, Harry. Aber es geht um dich.

HARRY

Es geht aber auch um euch.

MOODY

(im scharfen Tonfall)

Potter, ein paar von deinen Haaren.

HARRY

Nein!

MOODY

Sofort, Potter!

TONKS

Harry, das ist die einzige Möglichkeit.

HARRY

(stur)

Es gibt noch andere Auswege.

MOODY

(packt Harry an der Schulter)

Und welche, Junge? Komm schon, verrat sie mir.

Harry blickt zu Hermine und Ron.

HERMINE

Es gibt keinen anderen Weg, Harry.

Harry starrt Moody an und wieder Ron und Hermine. Harry nickt stumm, fasst sich an seinen Kopf, zieht ein kleines Haarbüschel heraus und überreicht es Moody.

MOODY

Schön!

Er wirft das Haarbüschel in das Zaubertrankfässchen. Die Kamera zeigt, wie das Gebräu zu brodeln begann.

MOODY

Gut, fünf von euch stellen sich hier in einer Reihe auf
(deutet auf die Arbeitsplatte, die Küche und Wohnzimmer trennt).

Ron, Hermine, Fred, George und Mun... (Moody blickt überrascht auf). Wo ist Mundungus?

Der schäbig wirkende Zauberer MUNDUNGES FLETCHER befindet sich nicht mehr in den Reihen.

HAGRID

(laut)

Hier!

(er schubst Mundungus zurück in die Reihen.)

MUNDUNGUS

Der Job als Beschützer wär mir lieber.

MOODY

(packt Mundungus hart am Kragen)

Klappe! Tu endlich mal etwas nützliches, anstatt nur immer davon zu rennen, wie eine kleine schäbige Ratte, die sich ihren Ängsten nicht stellen will.

Wir geben dir hier die Chance dich endlich zu beweisen. Ich würde die Herausforderung annehmen, sonst lernst du meine andere Seite kennen.

(schubst Mundungus zu den anderen)

Moody schüttet das Gebräu in fünf Gläser.

FRED

(nimmt das Glas, beäugt es)

Also dann, Prost

(trinkt mit einem Schluck den Inhalt aus)

Die Kamera fährt durch die Reihe und zeigt wie jeder das Glas an den Mund hebt und es so gut wie

möglich mit einem Schluck zu leeren.

Moody blickt die Fünf an und kann sich ein Lächeln nicht verkneifen.

Die Kamera fährt zeigt die Fünf erneut. Diesmal verformen sich ihre Gesichtszüge, ihre Körper wenden sich unnatürlich.

Die Kamera schwenkt auf eine Hand, deren Form sich verändert.

Harry beobachtet das Spektakel teils erstaunt, teils ehrfürchtig.

Vor ihm stehen nun fünf Abbilder, gleich bis zum kleinsten Haar seiner Augenbraue.
Die Kamera zeigt, wie sich die fünf Harrys genau begutachten.

MOODY

(nimmt seinen Stab)

Kommt!

Teil IV

AUSSEN. GARTEN DER MALFOYS.

Moody betretet den Garten, gefolgt von den fünf Harrys, dem echten Harry, der seinen Rucksack geschultert, Hedwigs Käfig und den Feuerblitz in der Hand, und Mr. Weasley, Kingsley, Lupin und Tonks sowie Hagrid als Nachhut.

Die Kamera zeigt wie die falschen Harrys und ihre Begleiter die Besen besteigen.

Hagrid führt Harry zu dem Motorrad. Die Kamera folgt ihnen.

HARRY

Das ist das Motorrad von Sirius?

HAGRID

(nickt)

Jo, Harry. Ich kann mich noch ganz genau erinnern, wie ich dich aus...

MOODY

(laut)

Hagrid!

HAGRID

Komm, steig ein.

Harry quetscht sich in den Beiwagen und versucht den Feuerblitz, den Käfig und seinen Rucksack zu verstauen. Hagrid setzt sich breitbeinig auf die Maschine und lässt den Motor aufheulen.

Moody bedeutet mit einer Handbewegung, dass es los geht.

Die Kamera zeigt aus der Froschperspektive wie die Besen langsam in die Höhe steigen, gefolgt von dem Motorrad, das nach einem weiten Anlauf in die Lüfte steigt.

Harry blickt sich noch einmal um und sieht wie das Haus der Dursleys immer kleiner wird.

Plötzlich schießt etwas glühendes an seinem Hals vorbei. Sofort zieht Hagrid den Lenker nach links, das Motorrad kippt zur Seite.

Die Kamera macht einen dynamischen Schwenk. Aus der Dämmerung tauchen Gestalten, auf Besen reitend, aus schwarzem Rauch auf. Zwanzig an der Zahl. Sofort blitzt grünes Licht auf und Flüche schießen umher.

HAGRID

(schreit)

Verflucht, noch mal...

Harry erkennt gerade noch, wie die anderen Begleiter den Flüchen ausweichen und sich notgedrungen in alle Richtungen verstreuen, bevor Hagrid das Lenkrad wieder herumreißt. Das Motorrad kippt erneut zur Seite, ein Fluch kracht gegen den Boden des Beiwagens und die Maschine wird auf den Kopf geworfen.

Die Kamera schwenkt nach oben und fährt schnell unter dem Motorrad hinweg.

Harrys Besen fliegt unter seinen Beinen hervor und wirbelt durch die Luft.

Sein Rucksack und Hedwigs Käfig soll das gleiche Schicksal erleiden

HARRY

(schreit)

Nein!

Das Motorrad schwenkt wieder in die richtige Lage, Harry bekommt den Rucksack und den Käfig gerade noch so zu fassen.

Eingrüner Strahl schießt durch den Käfig. Hedwig krächzt kurz auf und fällt regungslos auf den Käfigboden, als Harry ihn in den Beiwagen zieht.

HARRY

Hedwig! Hedwig! Nein!

Hedwig regt sich nicht.

HARRY

Hedwig! Hedwig!

Wieder zwischen Flüche über seinen Kopf hinweg. Hagrid reißt die Maschine herum, es kippt nun nach rechts.

HARRY

(schreit zu Hagrid)

Hagrid! Wir müssen zurück!

HAGRID

Nein, Harry. Mein Job ist es dich sicher hier fortzubringen.

Erneut grüne Lichtstrahlen. Harry zieht seinen Zauberstab und krümmt sich nach hinten. Die Kamera macht einen Schwenk. Ein roter Blitz schießt aus Harrys Zauberstab, die Todesser weichen aus und der Zauber verliert sich in der Dämmerung.

Als Antwort blitzen rote und grüne Strahlen links und rechts an ihnen vorbei. Hagrid vollzieht eine Drehung und beschleunigt es. Die Kamera folgt ihnen mit einem schnellen Schwenk.

HARRY

Sie holen auf!

HAGRID

Halt dich fest, Harry!

Die Kamera zeigt wie Hagrid einen Knopf betätigt.

Ein mächtiger Feuerstrahl speit aus dem Auspuff. Das Drachenfeuer lodert auf. Drei Todesser können gerade noch so ausweichen. Die vierte Todesser rauscht mitten hinein und sein Umhang fängt Feuer.

Die Kamera schwenkt nach unten, als der Todesser wie ein menschlicher Feuerball von seinem Besen in die Dunkelheit stürzt.

Die Maschine beschleunigt erneut und rast über die Dächer eines Wohngebietes.

Die Flüche der Todesser treffen krachend einen Schornstein, der neben Harrys Beiwagen explodiert. Weitere Flüche schießen klaffende Löcher in das Hausdach.

HARRY

(mit dem Zauberstab nach hinten zielend)

Stupor!

Der rote Lichtblitz zischt durch die Reihen der drei Todesser.

Ein Fluch zersplittert plötzlich das Metall, das den Beiwagen mit dem Motorrad verbindet, in kleine Einzelteile. Der Wagen sackt mit einem kaum zu ertragenden Tempo.

HAGRID

(brüllend)

Harry!

Harry wird sofort schwindelig. Die Kamera schwenkt nach unten.

Geistesgegenwärtig richtet Harry den Zauberstab auf den Wagen.

HARRY

Wingardium Leviosa!

Der Wagen steigt in die Höhle, lässt sich aber nicht kontrollieren. Wieder zwischen Flüche haarscharf über ihn hinweg.

Die Kamera macht eine 180 Grad Drehung. Hagrid donnert auf den schwebenden Beiwagen zu, mit der großen Hand packt er Harry an den Kragen - Harry zieht den Rucksack mit sich - und zerrt ihn auf den Rücksitz. Die Kamera schwenkt dabei hoch.

Sofort trudelt der Beiwagen in die Tiefe. Harry richtet seinen Zauberstab auf ihn.

HARRY

Confringo!

Der Beiwagen explodiert laut. Riesige zersplitterte Einzelteile schießen umher. Ein sich drehender Reifen prallt mit voller Wucht in das Gesicht des Todessers, der sofort von seinem Besen geschleudert, in die Tiefe fällt.

Harry drückt sich an Hagrids Rücken und feuert weiter Schockzauber und Lähmflüche auf die beiden Todesser ab.

Plötzlich sackt das Motorrad ab. Harry kann sich gerade noch unter dem Sitz festhalten.

HAGRID
Nein...

Harry sieht aus den Augenwinkeln wie einer der Todesser einen Lichtstrahl in den Himmel schickt. Sofort verwandelt er sich in einen Totenkopf, dessen Zunge eine Schlange ist.

HARRY
(zu Hagrid)
Hagrid. Gib Gas! Ich... Aarrghh!

Harry drückt seine Hand gegen die Stirn, an die Narbe, und verliert beinahe das Gleichgewicht.

Seine Augen weiten sich. Die Kamera zeigt, wie Lord Voldemort aus einer dunklen Wolke aus Rauch auftaucht und durch die Luft fliegt, ohne Besen.

Die Kamera fliegt über das Motorrad und verfolgt von oben herab, wie ein Todesser sich der Maschine nähert und den linken Arm mit dem Zauberstab hebt.

HAGRID
Wage es ja nicht...
(schreit wütend)

Hagrid stürzt sich schreiend auf den Todesser, Harry muss sich nach vorne werfen, um das Lenkrad zu packen.

Die Kamera schwenkt nach unten, als Hagrid auf den Todesser stürzt.

Der Besen bricht entzwei und die beiden fallen in die Tiefe.

Harry atmet schnell. Der Schmerz ist einfach unerträglich. Die Maschine fällt weiter in die Tiefe.

Voldemort kommt immer näher.

VOLDEMORT
(zischend)
Avada...

Harry zieht seine Zauberstabhand herum und feuert einen goldenen Feuerstrahl nach hinten.

Die Kamera zeigt, wie der die beiden Flüche aufeinander prallen, schwenkt zu Voldemort, dessen

Zauberstab entzwei bricht.

VOLDEMORT

Aarghh!

Plötzlich verschwindet Voldemort. Harry traut seinen Augen nicht.

Das Motorrad nähert sich mit schneller Geschwindigkeit den Wipfeln großer Tannen.

Harry nimmt allen Mut zusammen und springt vom Motorrad.

Die Kamera zeigt wie die Maschine durch die dichten Zweige und Äste hindurch bricht.

Harry fiel ebenfalls in die Wipfeln. Sein rechtes Bein verhedderte sich in den Zweigen. Mit voller Wucht wird er hochgerissen.

Das Motorrad schlägt auf den feuchten Waldboden und zerspringt in alle Einzelteile.

Die Zweige, die Harry festhalten, brechen unter dem Gewicht die Jungen. Harry stürzt in die Tiefe, schlägt auf einen dickeren Ast auf, trudelt dem Boden entgegen, kleine Zweige mit sich reißend, und knallt hart auf den wurzelbedeckten Erdboden.

Teil V

HARRY

(stöhnt, bleibt für einige Sekunden reglos liegen)

Mit aller Kraft versucht er auf die Beine zu kommen. Langsam hebt er sein Gesicht. Blut fließt aus seiner gebrochenen Nase.

Er rappelt sich hoch, schwankend auf den Beinen.

HARRY

(ruft laut)

Hagrid?

(kleine Blutropfen fliegen aus seinem Mundwinkel)

Seine Stimme hallt in den Wald hinein. Keine Antwort. Die Kamera fährt langsam um die Bäume herum, auf Harry zu.

HARRY

(ruft erneut laut)

Hagrid!

Eine Stimme antwortet. Doch es ist nicht die Hagrid. Eine weibliche Stimme. Die Stimme von MOLLY WEASLEY.

MRS. WEASLEY (O.S.)

Wer ist da? Harry? Bist du das?

Die Kamera schwenkt über die Bäume.

Harry wankt nach vorne, sein Arm fährt hoch, zeigt an der Kamera vorbei. Er deutet auf irgendetwas. Sein Blick scheint leer und verwirrt.

Plötzlich bricht er auf dem Boden zusammen. In seinem Kopf hallen viele hohe Stimmen wie ein Echo.

STIMMEN (O.S.)

Harry! Harry! Harry! Harry!

INNEN. HAUS DER WEASLEYS. WOZIMMER.

Harry öffnet die Augen. Die Kamera fährt langsam zurück. Seine Lippen bewegen sich, doch kein Ton kommt heraus.

MOLLY WEASLEY beugt sich zur Kamera herunter.

MRS. WEASLEY

Ist gut, Harry. Bleib ruhig. Du bist in Sicherheit.

HARRY

(leise)

Hagrid. Wo ist er?

Harry setzt sich langsam hoch.

MRS. WEASLEY

(sorgevoll)

Langsam, Harry. Du hattest einen schlimmen Sturz hinter dir. Ich habe deine Nase wieder in Form gebracht.

HAGRID

(am Esstisch sitzend)

Hey, Harry. Mach dir keinen Kopf. Mir geht's gut.

HARRY

(erleichtert Hagrid zu sehen; zu Mrs. Weasley)

Todesser. Sie haben uns angegriffen.

MRS. WEASLEY

Die anderen sollten längst zurück sein.

(blickt besorgt aus dem Fenster)

Jemand kommt die Treppe herunter gelaufen. GINNY WEASLEY biegt um die Ecke ins Wohnzimmer. Harry sieht sie an. Ihre Blicke treffen sich und er liest deutlich die Erleichterung in ihrem Gesicht.

GINNY

Harry. Merlin sei Dank.

(sie umarmt ihn)

HAGRID

Könnte ich vielleicht 'nen Schnaps bekommen, Molly?

(Mrs. Wesley starrt ihn an)

Für medizinische Zwecke.

Mrs. Weasley macht einen Schwenker mit ihrem Zauberstab und eine Flasche Schnaps fliegt durch die Küche in ihre Hand.

Plötzlich blitzt ein blaues Licht durch die Wohnung. Mrs. Weasley blickt erschrocken auf und lässt die Flasche fallen.

Der Inhalt breitet sich über den Boden aus und die Scherben fliegen umher.

Sie läuft zum Fenster, die Kamera folgt ihr. Draußen liegen zwei Menschen auf der Hofeinfahrt. Einer von

ihnen rappelt sich auf, REMUS LUPIN, und hilft der anderen Person auf, die offensichtlich ohnmächtig war. Es ist GEORGE WEASLEY.

AUSSEN. HOFEINFAHRT. ABENDS.

Mrs. Weasley, gefolgt von Harry, Hagrid und Ginny, kommt Lupin entgegen. Lupin stützte George, dessen linke Gesichtshälfte über und über mit Blut beschmiert ist. Harry packt Georges Beine und mit Lupin zusammen, bringt er ihn ins Haus. Die Kamera verfolgt das Geschehen unruhig.

INNEN. HAUS DER WEASLEYS. WOHNZIMMER.

Harry und Lupin legten George auf das Sofa. Das Licht fällt auf seinen Kopf.

Mrs. Weasley schlägt die Hände vor den Mund. Sofort rennen Tränen über ihr Gesicht.

Die Kamera zeigt die klaffende Wunde, wo einst sein Ohr gewesen ist.

Harry hat kaum Zeit, das Ausmaß der Wunde zu sehen, er wird sofort von hinten am Kragen gepackt.

Die Kamera macht einen Schwenk. Lupin wirft den völlig verduztten Harry gegen die Wand und drückt seinen Unterarm gegen Harrys Brust.

LUPIN

Welche Kreatur hast du das erste Mal gesehen als du mein Büro warst?

HAGRID

(eilt zu Lupin)

Lupin. Was soll'n das?

LUPIN

(beachtet Hagrid nicht; zu Harry)

Antworte gefälligst!

HARRY

(nach Luft ringend)

Ein Grindeloh. In einem A-Aquarium.

Lupin lässt von ihm ab. Harry ringt nach Luft.

HAGRID

(sich vor Lupin aufbäumend)

Ich warte immer noch eine Erklärung von dir.

LUPIN

Es war nur eine Vorsichtsmaßnahme. Wir wurden verraten, Hagrid. Voldemort wusste, dass wir Harry aus Surrey fortbringen. Aber die einzigen, die uns an ihn verraten konnten, waren am Plan beteiligt. Er könnte ein Betrüger sein.

(deutet zu Harry)

Wieder blinkte blaues Licht auf. Mrs. Weasley rennt an Harry, Lupin und Hagrid vorbei.

TONKS und HERMINE GRANGER kommen ins Wohnzimmer. Hermine umarmt Harry, doch der blickt verwundert zu Tonks und Lupin, die sich liebevoll umarmen und in einen langen Kuss verschmelzen.

Tonks bemerkt Harrys fragenden Blick.

TONKS

Wir haben geheiratet, Harry (hält ihre rechte Hand hoch. Ein goldener Ringe glitzert Harry an). Tut mir leid, dass wir dir das nicht früher gesagt haben.

LUPIN

Es war auch nur ein kleines Fest im Familienkreis gewesen.

Harry nickt ihnen grinsend zu.

HARRY

Na, dann... Herzlichen Glückwunsch.

Mrs. Weasley betritt das Wohnzimmer.

MRS. WEASLEY

Habt ihr schon irgendetwas von den anderen gehört?

LUPIN

(schüttelt den Kopf)

Leider nein. Wir müssen warten.

Die Kamera fährt zu der Standuhr im Wohnzimmer. Die Zeiger beginnen sich schneller zu drehen.

RON WEASLEY und KINGSLEY kommen ins Wohnzimmer. Hermine umarmt Ron sehnsüchtig.

Die Zeiger der Uhr laufen weiter.

INNEN. KÜCHE DER WEASLEYS.

FRED WEASELEY und ARTHUR WEASLEY werden von MRS. WEASLEY begrüßt. Tränen stehen in ihren Augen.

MRS. WEASLEY

Dem Himmel sei Dank, euch geht es gut.

Fred und Mr. Weasley lassen sich umarmen, doch in ihren Gesichtern steht Trauer.

MR. WEASLEY

Mad-Eye Moody ist tot.

Harry stockt der Atmen. Auch die anderen blicken erschrocken Fred und Mrs. Weasley an. Hermine schlägt die Hand vor den Mund. Tränen purzeln über ihre Wangen.

MR. WEASLEY

(schluckt)

Voldemort. Er hat ihn getötet. Sie waren noch nicht ganz aus den Reihen der Todesser raus, da stürzte er sich schon auf sie. Mundungus bekam es mit der Angst und disapparierte.

Mad-Eye wollte ihn davon abhalten, doch der Todesfluch traf ihn mitten ins Gesicht und schmetterte ihn von seinem Besen.

Harry starrt leer durch die Wohnung.

FRED

(zu Mrs. Weasley)

Wo ist George?

MR. WEASLEY

(blickt Fred nicht an, schluckt)

FRED

Mum!

MRS. WEASLEY

Er ist im Wohnzimmer

TONKS

(leise)

Moodys Plan hat beinahe funktioniert.

LUPIN

Er hat es zwar vorausgesagt, dass Voldemort Harry in der Obhut eines fähigen Aurors vermutet. Aber ich... ich hätte nie damit gerechnet, dass diese Tatsache ihn selbst das Leben kosten wird.

MR. WEASLEY

Er wird das Ministerium und die halbe Zaubererwelt unterwerfen. Wir... wir werden nun in Zeiten leben, wo wir das Schlimmste nicht mehr ausschließen dürfen.

Harry starrt weiter teilnahmslos in die Runde. Er spürt etwas auf sich zu kommen. Die Kamera zeigt seine rechte Hand, die zu zittern beginnt. Langsam fährt sie hoch und zeigt Harrys Gesicht, blass und wie in Trance.

Teil VI

FLASH. INNEN. KERKER. DUNKELHEIT.

Verschwommenes Bild. Die Kamera fährt unruhig auf einen Mann zu. Der Mann schreit und leidet Todesqualen, krümmt sich am Boden. Eine Stimme, voller Zorn, voller Wut. Die Stimme Lord Voldemorts.

VOLDEMORT (O.S.)

Lucius' Zauberstab ist zerstört. Du hast den dunklen Lord angelogen.

Die Stimme von OLLIVANDER, der Zauberstabmacher aus der Winkelgasse.

OLLIVANDER

(krächzend)

Nein, bitte... ich schwöre...

VOLDEMORT (O.S.)

Lügen! Alles Lügen!

Ein qualvoller Schrei.

INNEN. KÜCHE DER WEASLEYS.

Harry zuckt zusammen. Er weicht ein paar Schritte zurück. Seine Lippen zittern.

HERMINE

Harry? Ist alles in Ordnung?

Harry starrt sie an und blickt sich dann um. Ron, Hermine und er sind die einzigen in der Küche.

HARRY

Alles gut. Was soll sein?

HERMINE

Lern endlich deinen Geist vor ihn zu verschließen.

Du weißt genau, dass er dir damit schaden kann.

HARRY

Ich muss euch was erzählen. Aber nicht hier.

AUSSEN. HAUS DER WEASLEYS. AM NÄCHSTEN MORGEN.

Die Kamera fährt über die Hofeinfahrt auf den Fuchsbau, dem Haus der Weasleys, zu und schwenkt dabei hoch zu einem Fenster im obersten Stock, unter dem Dach.

INNEN. RONS ZIMMER.

Harry sitzt auf einem der zwei Betten, Ron auf dem anderen und Hermine auf dem Sofa gegenüber.

HERMINE

Harry, Ron und ich werden dich weiterhin begleiten.

RON

Ja, Mann. So schnell kriegst du uns nicht los. Mum nervt uns mich zwar andauernd, warum ich meine Ausbildung abbreche. Ich sage ihr dann immer wieder, dass du eine Aufgabe erfüllst und wir dich dabei unterstützen.

HARRY

Aber deine Mum wird auch nicht damit einverstanden sein, dass du mich begleitest.
(zu Hermine) Und deine Eltern?

HERMINE

Harry, ich... ich habe schon gewisse Vorkehrungen getroffen. (schluckt) Meine Eltern wissen nicht, dass ich überhaupt existiere. Sie sind jetzt in den Flitterwochen in Australien.

HARRY

(völlig perplex)
Was?

HERMINE

Ich habe ihr Gedächtnis manipuliert. Sie heißen nicht mehr Granger, sondern Mr. und Mrs. Rowling. Vor ein paar Monaten haben sie geheiratet.

(stockt)

Ich musste das tun, damit ihnen der Abschied nicht so schwer fällt, falls ich sterbe.

Harry vermag darauf nichts mehr zu sagen. Ein Kloß steckte ihm in den Hals. Die Vorstellung, dass Hermine stirbt und ihre Eltern wären das völlig gleichgültig, weil sie es nicht besser wissen können.

Es klopft an der Tür und Ginny kommt herein, einen „Tagespropheten“ in der Hand.

GINNY

(zu Ron und Hermine)
Ihr beide sollt mal runter zu Mum kommen.

Harry blickt erst Ron und dann Hermine an.

RON

(erhebt sich)

Bestimmt will sie, dass wir dir alles ausreden.
(verlässt das Zimmer)

HERMINE
(folgt Ron, schließt die Tür)

Ginny setzt sich auf das Sofa und blickt zu Harrys Gesicht auf. Er schenkt ihr ein flüchtiges Lächeln.

GINNY
Du hast zwar erst morgen Geburtstag, Harry. Aber ich möchte dir es jetzt schon geben.

Harry erhebt sich. Auch Ginny steht schnell auf.

GINNY
Ich...
(sie späht aus dem Fenster)
Es ist etwas, dass dich an jemanden erinnert. Wenn du weg bist. Jeden Tag. Etwas ganz besonderes.

Und ohne Vorwarnung, völlig überraschend, küsst Ginny ihn leidenschaftlich. Harry erwidert diesen Kuss mit der gleichen Leidenschaft.

Plötzlich geht die Tür auf, Harry und Ginny lassen erschrocken voneinander ab. Ron steht im Türrahmen.

RON
(spitz)
Oh! Entschuldigt.

Ginny eilt durch das Zimmer zur Tür, dreht sich um.

GINNY
(zu Harry)
Herzlichen Glückwunsch, Harry
(drängt sich an Ron und Hermine vorbei und läuft die Treppe herab)

Harry und Ron sehen sich lange schweigend an. Harry erahnt, was nun folgt.

AUSSEN. VOR DEM FUCHSBAU. HOFEINFAHRT.
Ron stapft über den Rasen. Harry steht, auf alles vorbereitet bei dem Blumenfeld und Hermine etwas abseits von den Jungs.

RON
Und? Kannst du mir erklären, was das soll?
Du hast vor ein paar Wochen mit ihr Schluss gemacht. Und jetzt steckst du ihr deine Zunge in den Hals.
Was ist das für ein Spiel?

HARRY

Ich spiele nicht mit ihr.

RON

(aufgebracht)

Natürlich nicht.

Du hast doch keine Ahnung, wie schlecht es ihr damals ging. Und jetzt? Jetzt machst du ihr wieder Hoffnungen.

HERMINE

Ron...

Ron hebt die Hand. Hermine schweigt.

HARRY

Ron, Ginny weiß ganz genau, dass eine Beziehung mit mir nicht funktionieren wird. Jedenfalls nicht in der gegenwärtigen Situation.

Jemand räuspert sich. Harry, Ron und Hermine wirbeln herum.

RUFUS SCRIMGEOUR, der Zaubereiminister, steht vor ihnen. In der rechten Hand trägt er einen Koffer.

SCRIMGEOUR

Entschuldigen Sie die Störung. Ich muss Sie um eine persönliche Unterredung erbitten. Sie drei. Können wir uns irgendwo ungestört unterhalten?

INNEN. DAS WOHNZIMMER DER WEASLEYS.

Mrs. Weasley stellt vier Tassen auf den Tisch. Scrimgeour sitzt in einem hohen Sessel, Harry, Ron und Hermine nehmen auf dem Sofa Platz.

SCRIMGEOUR

(zu Mrs. Weasley)

Für mich bitte nicht. Ich möchte diese Angelegenheit schnell erledigt sehen.

Mrs. Weasley verlässt etwas angesäuert das Wohnzimmer.

SCRIMGEOUR

Ich bin gekommen, um Albus Dumbledores Letzten Willen zu erfüllen.

Harry, Ron und Hermine sehen sich einander an.

SCRIMGEOUR

Nach Ihren Blicken zu urteilen, wurden Sie nicht über sein Testament unterrichtet? Er will Ihnen alle drei etwas vererben.

RON

Allen drei? Mir und Hermine etwa auch.

SCRIMGEOUR

(übergeht Rons Frage)

Ich werde hier nun das Testament eröffnen und...

HARRY

(unterbricht ihn)

Moment mal. Dumbledore ist vor einem Monat gestorben. Wieso hat das so lange gedauert?

HERMINE

Wahrscheinlich wegen dem Erlass zur Befugten Beschlagnahme, der besagt, dass Gegenstände eines Testaments beschlagnahmt werden.

Das Ministerium besitzt durch ihn die Macht zu verhindern, dass schwarzmagische Artefakte an die nächsten weiterzuerben. Dafür sind aber stichhaltige Beweise notwendig. Jetzt frage ich mich, ob sie dachten, Dumbledore würde uns etwas Verfluchtes vererben.

HARRY

(zu Scrimgeour)

Was bewegte Sie, gerade heute uns diese Dinge auszuhändigen?

HERMINE

Die Frist von 31 Tagen ist abgelaufen. Länger dürfen sie die Gegenstände nicht einbehalten, falls sie nichts Schwarzmagisches finden.

SCRIMGEOUR

Nun, wie dem auch sei.

(öffnet seine Tasche und zieht eine Pergamentrolle heraus; liest)

„Letzter Wille und Testament von Albus Percival Wulfric Brian Dumbledore.

Hiermit hinterlasse ich Ronald Billius Weasley meinen Deluminator, der ihn immer den Weg weisen wird.“

Scrimgeour zieht ein großes, einem Feuerzeug ähnelndes Gerät, das alle Lichter im Umkreis einsaugen und zurückgeben kann. Er drückt es den sichtlich verdutzten Ron in die Hand.

SCRIMGEOUR

(liest weiter)

„Miss Hermine Jean Granger hinterlasse ich ein Exemplar von „Beedle den Barden: Eine unvergessene Märchenstunde“ und hoffe, sie finde es genauso unterhaltsam wie ich.“

Scrimgeour holt diesmal einen dicken alten Wälzer aus der Tasche und überreicht ihn Hermine.

SCRIMGEOUR

Und...

(liest)

„Harry James Potter, hiermit überlasse ich ihm den Goldenen Schnatz, den er in deinem ersten Spiel gefangen hat. Er soll die Erinnerung an die Treue und die Geduld aufrecht erhalten.

Er fasst ein drittes Mal in die Tasche und zieht den kleinen goldenen Ball heraus, der Schnatz. Harry nimmt ihn wortlos an sich.

HERMINE

War's das?

SCRIMGEOUR

(räuspert sich)

Nein. Dumbledore wollte Ihnen noch etwas anderes vererben, Mr. Potter.

(schweigt für wenige Sekunden)

Das Schwert von Godric Gryffindor.

HARRY

Wo ist es?

SCRIMGEOUR

Das Schwert ist ein bedeutsames und historisches Artefakt und deswegen...

HERMINE

(laut)

Sie können Harry nicht um seinen rechtmäßigen Besitz bringen.

Er zog es damals aus dem Sprechenden Hut.

SCRIMGEOUR

Das Schwert kann sich jeden würdigen Gryffindors in den Dienst stellen. Das sagen verlässliche Quellen. Deswegen steht es Dumbledore nicht zu es zu vererben. Wir nehmen es in Verwahrung.

(erhebt sich aus dem Sessel)

HERMINE

(spitz)

Es ist schön anzusehen, wie das Ministerium Harry noch immer Steine in den Weg legt. Da würde wohl der Verdacht aufkeimen, dass wir es nicht mehr mit einer unabhängigen Organisation zu tun.

SCRIMGEOUR

(blickt sie zornig an)

Sie überschätzen Ihre Stellung, darüber Kritik zu üben, Miss.

(verlässt das Wohnzimmer)

Harry, Ron und Hermine blicken ihm nach.